

## MERKBLATT zur SPRACHPRAKTISCHEN AUSBILDUNG im Studiengang Bachelor / Master of Education Stand: März 2019

### 1 ALLGEMEINE LERNZIELE

#### Generelle und spezielle Kommunikationsfähigkeit

Die Studierenden sollen befähigt werden, gesellschaftlich, politisch und historisch relevante Themen der anglophonen Welt in schriftlicher und mündlicher Form sowohl rezeptiv als auch produktiv in der Fremdsprache zu handhaben, und zwar in lexikalisch, idiomatisch, grammatisch und stilistisch adäquater Art und Weise, unter Beachtung der orthographischen und phonetischen Normen. Des Weiteren sollen sie sich der grundlegenden Charakteristika der englischen Sprache bewusst werden und diese auch in der Praxis als Lehrende sinnvoll vermitteln können.

### 2 KURSTYPEN

Das Kursangebot im Bachelor-Basismodul umfasst fünf verschiedene, teilweise aufeinander aufbauende Übungen, die die gesamte Bandbreite rezeptiver und produktiver sprachlicher Kompetenzen umfasst. Für den Studiengang HRGe gibt es zusätzlich im Bachelor das Aufbaumodul AM 1 mit zwei weiteren Kursen. Der erfolgreiche und regelmäßige (Achtung: in sprachpraktischen Veranstaltungen herrscht Anwesenheitspflicht!!) Besuch der Kurse wird auf KLIPS verbucht und erlaubt es Ihnen, sich für die jeweilige Modulabschlussprüfung (MAP, siehe unten) anzumelden. Die erfolgreiche Teilnahme umfasst auch Kurzpräsentationen o.Ä. Die Anmeldungen zu allen Kursen laufen über KLIPS 2.0.

### 3 DIE KURSE DES BASISMODULS (BM1)

#### 3.1 *Introductory Language Course* (ILC, 1. Semester GS / HRGe / SP)

Die Übung hat zum Ziel, den Studierenden zu einer besseren Beherrschung der vier Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Hörverstehen und Sprechen sowie zu einem erweiterten

Wortschatz, zur vertieften grammatischen Reflexion und zu einer verbesserten Fähigkeit zum eigenständigen Weiterausbau der Sprachkompetenz zu verhelfen. Die Wortschatz- und Grammatikarbeit im Unterricht wird unterstützt durch die (sofern möglich) im gleichen Semester erfolgende Teilnahme an der *Grammar*-Übung.

### **3.2 Grammar (1. Semester GS / HRGe / SP)**

Diese Übung soll den Studierenden einen fundierten Überblick über die Strukturen und Eigentümlichkeiten der britisch-englischen Grammatik, wie sie auch in den Schulen in NRW gelehrt wird, vermitteln. Neben einer Wiederholung der wichtigsten Themenkomplexe wird auch an Idiomatik, Wortbildung und Kollokationen gearbeitet, um den Studierenden Wege aufzuzeigen, wie sie selbständig ihre Sprachfertigkeiten verbessern und diese vermitteln können. Nach einem intensiven Revisions-Block erfolgt ein Kurztest, der den Studierenden Aufschluss über ihr sprachliches Niveau gibt und darüber, ob ihre grammatikalischen Grundkenntnisse ausreichen, um erfolgreich an den fachwissenschaftlichen Seminaren teilnehmen zu können. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es eher um methodologische und praktische Überlegungen zur Vermittlung der englischen Grammatik.

### **3.3 Advanced Language Course (ALC, NACH Besuch des ILC)**

Diese Übung greift verschiedene Themen und Situationen aus dem anglophonen Sprachraum auf. Hier wird in Kleingruppen mit diversen Textsorten gearbeitet, wobei jede Gruppe die Gestaltung und Umsetzung einer Unterrichtssitzung verantwortet. Sie strebt in allen fünf Fertigkeiten (*reading, writing, speaking, listening, audiovisual*) das Level C1 an und fokussiert Möglichkeiten, den passiv angeeigneten Wortschatz zu aktivieren.

### **3.4 Phonetics and Pronunciation (P&P, empfohlen ab dem 2. Semester)**

Punktuelle Gegenüberstellungen der englischen und deutschen Lautsysteme erhellen die Ursachen von Interferenzen in Aussprache und auditiver Wahrnehmung von Äußerungen in der Fremdsprache. In jeweils anschließenden praktischen Übungsphasen werden die so gewonnenen theoretischen Einsichten zur gezielten Behebung typischer Aussprache- und Wahrnehmungsfehler herangezogen.

### **3.5 Academic Writing (empfohlen ab dem 2. Semester)**

Hier wird das Erstellen akademischer Texte eingeübt, exemplarisch widmen wir uns dabei literarischen Werken. Neben grundlegenden Herangehensweisen zum Erschließen von Primär- und Sekundärtexten werden Strukturierung und Argumentation ebenso eingeübt wie das benötigte sprachliche Register und andere formale Voraussetzungen. In diesem Seminar werden in regelmäßiger Abfolge schriftliche Kurzesays erstellt und weiter bearbeitet. Das hierdurch kumulierte Portfolio trägt zur Modulnote bei (s.u.).

## **Die Modulabschlussprüfung des BM 1:**

Zur Modulabschlussprüfung wird zugelassen, wer an allen fünf Übungen teilgenommen hat. Die vier Anteile der Kurse (Grammar; Communication; Writing; Phonetics) werden schriftlich, mündlich und anhand des in Academic Writing erstellten Portfolios generiert.

Der **mündliche** Teil der Prüfung erfolgt in der Regel in der ersten Woche des Semesters, Aushänge und Pläne auf der Homepage geben Auskunft über Zeiten und Räume. Die Prüflinge werden in Teams von zwei Prüfer\*innenn geprüft. Sie erhalten zunächst jeweils einen Ausschnitt eines Zeitungsartikels, den sie kurz vorlesen und der von der/dem Prüfungspartner\*in zusammengefasst wird. Es folgen Fragen zur Texterschließung (Vokabeln und Satzbau) sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Text.

Der **schriftliche** Teil erfolgt einige Tage später, hier gibt es einen Teil zur Phonetik/Phonologie sowie eine Kombination aus Übungen zu Grammatik, Übersetzung und Vokabeln.

Die **Modulnote** ergibt sich zu gleichen Anteilen aus dem Ergebnis der mündlichen Prüfung, des schriftlichen Grammatikteils, des schriftlichen Phonetikteils sowie des Academic Writing Portfolios. Bei Nichtbestehen einer Teilprüfung wird das entsprechend in KLIPS als mangelhafte Leistung verbucht, es muss nur dieser nicht bestandene Teil bei der nächsten Prüfung wiederholt werden. Unter Umständen wird Ihnen aufgrund schwacher Leistungen empfohlen, bestimmte Kurse noch einmal zu besuchen.

## **4 DIE PFLICHTKURSE DES AUFBAUMODULS (AM1 nur für HRGe)**

*Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme am Basismodul 1*

### **4.1 Language Awareness**

Die Studierenden werden sensibilisiert für wiederkehrende sprachliche Probleme und Phänomene, wie sie für *English in the German Classroom* häufig auftreten. Es sollen

verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert werden, wie den Schüler\*innen die englische Sprache und deren Grammatik und Lexik vermittelt werden kann. Auch Kursbuchanalysen werden hier vorgenommen.

#### **4.2 *Mediation and Translation***

Hier werden wöchentlich neue Texte erarbeitet und übersetzt, um die Reflektion über Ziel- und Ursprungssprache zu fördern, sowie Grammatik- und Wortbildungskennntnisse zu vertiefen. Der Kurs schließt mit einer Übersetzungsklausur ab, die zu 50% in die Modulnote einfließt.

### **Die Modulabschlussprüfung des AM 1**

Besteht aus der **schriftlichen Übersetzung** sowie einer **mündlichen Prüfung**, in der ein deutschsprachiger Text zunächst kurz im Englischen zusammengefasst wird, dann erfolgen detaillierte Analysen einzelner Passagen, die sowohl Syntax als auch Lexik berücksichtigen. Im zweiten Teil erfolgt eine kurze Kursbuchanalyse sowie einige Fragen zu typischen Fehlerquellen im Englischen. Der mündliche und der schriftliche Anteil tragen jeweils 50% zur Modulnote bei.

## **5 SPRACHPRAKTISCHE KURSE IM MASTER**

Je nach Studiengang absolvieren Sie im Master einen oder zwei ***Advanced Academic Writing*** Kurse, mit dem jeweiligen Schwerpunkt *Linguistic Topics* bzw. *Literary Topics* (GS und SP wählt; HRGe macht je einen). Hier wird vertieft daran gearbeitet, überzeugend strukturiert zu argumentieren und sinnvoll mit Sekundärquellen zu arbeiten. Je nach Veranstaltung werden ein bis zwei längere bzw. mehrere kurze Essays angefertigt, es gibt in *Literary Topics* zudem auch einen kleinen Test. Die Note des AAW ist zugleich die **Modulnote**; Details zur Notengebung teilen Ihnen die Dozentinnen mit.